

Laibacher Zeitung

Nr 18

Freitag den 2. März 1821.



Inland.
Laibach.

Am 25. v. M. hatten die Bürger dieser Hauptstadt im Redouten-Saale einen festlichen Ball veranstaltet, wozu sämtliche hier befindliche hohe und angesehene Fremde eingeladen waren.

Die allerhöchsten Souverains hatten die ehrfurchtsvolle Einladung abgelehnt. Das Fest erhielt jedoch durch die Gegenwart der Herren Kongress-Minister, der vornehmsten Geschäftsmänner und einer großen Anzahl diplomatischer und ausgezeichneten Personen einen nicht geringen Glanz, und gereichte denen, welche die Direktion desselben übernommen hatten, zur besondern Ehre.

Die zahlreich versammelte Gesellschaft hiesiger Standespersonen und der angesehensten Familien der Stadt wird sich dieses Tages lange mit Vergnügen erinnern.

Dinstag den 27. v. M. ist die Herzogin von Florida, Gemahlin Sr. Majestät des Königs beider Sizilien, von hier nach Florenz abgereiset; die Abreise Sr. Maj. des Königs ist auf Morgen den 3. d. festgesetzt.

Den 1. März, als am Sterbetage des höchstseligen Kaisers Leopold 2., wurde das übliche Jahrgedächtniß in der hiesigen Domkirche von dem hochwürdigsten Ortsbischof abgehalten, welche Andacht der allerhöchste Hof, die Civil- und Militär-Authoritäten und die krainerischen Herren Stände bewohnten.

Folgende Beschreibung der, zur Verherrlichung des Geburtsfestes Allerhöchst Sr. Majestät des Kaisers, in der Kreisstadt Neustadt Statt gehaltenen Feyerlichkeiten wurde uns zum Einrücken in diese Blätter übersendet.

Schon am Vorabende des festlichen Tages ließen sich in den Gassen der Kreisstadt Musikhöre, begleitet vom jubelnden Volkszuzuse, vernehmen. Am Tage der Feyerlichkeit selbst verkündeten früh um 5 Uhr 53 Pöller-schüsse, von den nächsten die Stadt dominirenden Anhöhen, den Anfang. Bald darauf wurde es laut und lebhaft in den Gassen, die Musik-Bande des uniformirten Bürgercorps zog durch die Stadt, und die braven

Bürger, welche späterhin zur Parade und Salvergebung bestimmt waren, versammelten sich, um früher bei einem stillen Messopfer den Allmächtigen für die Erhaltung des allgeliebten Landesvaters anzusehen. Nach Beendigung dieses Gottesdienstes erschienen die sämtlichen Offiziere des Bürgercorps bei dem Kreisvorsteher, um ihre herzlichsten Glückwünsche für das Wohl des gnädigsten Monarchen und der ganzen durchlauchten Herrscher-Familie auszusprechen. — Bald darauf hatten sich zu dem nämlichen Endzwecke alle in der Kreisstadt befindlichen Civil- und Militär-Authoritäten, die in aktiven Diensten befindlichen, so wie die pensionirten k. k. Herren Militär-Offiziere, alle öffentlichen Beamten, der Stadtrichter mit den Ausschussmännern der Stadtgemeinde, dann mehrere adeliche und unadeliche Gutsbesitzer nebst verschiedenen Honoratoren aus der Stadt und den nächsten Umgezenden, im k. k. Kreisamtsgebäude eingefunden. — Um 10 Uhr Vormittags, nachdem inzwischen ein Detachement des k. k. Kreuzer-Gränz-Regimentes, dann das uniformirte Bürgercorps auf die bestimmten Plätze vor der Kollegiatstifts- und Stadtpfarrkirche aufmarschirt war, bezogen sich alle vorgedacht versammelten im feyerlichen Zuge in die obgenannte Stifts- und Pfarrkirche, wo unter wohlbesetzter Chormusik ein solennes Hochamt abgehalten, und am Schlusse desselben das: »Herr Gott wir loben dich« abgesungen wurde. Bei den geeigneten Abtheilungen dieser kirchlichen Feyerlichkeit sind zuerst von dem k. k. Militär, und dann von dem Bürgercorps Salven gegeben worden, worauf jederzeit Pöllerschüsse folgten.

Mittags wurden auf Veranstaltung der Bez. Obrigkeit, und der Stadtvorstellung 12 Arme gespeiset. Der durch patriotische Denk- und Handlungsweise sich immer auszeichnende Besitzer des benachbarten Guts Stauden, Herr Karl Smola, ließ der hier garnisonirenden k. k. Militär-Mannschaft zu einer kleinen Ergeßlichkeit, und zwar jedem Manne 1/2 Pfund Fleisch, 1/2 Maß Wein und 1 Laib Brot abreichen; zu welcher Gabe ein ungenannter Patriot noch 1/4 Pfund Reis für jeden Mann und doppelte Tageslöhnung hinzu fügte.

Am 1 Uhr Mittags versammelte der Kreishauptmann die höhern Beamten, die Geistlichkeit, die Hr. K. Militär-Offiziere und jene des uniformirten Bürgercorps, die vorgelesenen Individuen des Klosters und Lehrpersonals, die Vorsteher der Stadtgemeinde und mehrere Güter-Besitzer und Honoratioren aus der Stadt und den nächsten Umgebungen zu einem freundschaftlichen Mahle, wo in einem angemessenen geräumigen gut decorirten Lokal, bei einer Tafel von 40 Bedeckten, gespeiset, und auf langes Leben und Wohlfeyn Allerhöchst Sr. Maj. des Kaisers und innigstverehrten Landesvaters, Ihrer Majestät der allergnädigsten Kaiserin und Landes-Mutter, dann der ganzen Familie des durchlauchtigen Erzhauses, endlich auf das glückliche Gelingen der edlen zum Wohl der ganzen Menschheit abzielenden Bemühungen der erhabenen vereinigten Souverains, von Zeit zu Zeit der angemessene Toast herausgebracht und von der ganzen Gesellschaft mit einigem lauten Freuden- und Vivatruse wiederholt wurde, in welchen Ruf jetzt eine wohlbesetzte Harmonie-Musik im Vor-Saale einfiel, und worauf abermals Pöllerschüsse folgten.

Mit dem Untergange der Sonne ertönten neuerlich 55 Pöllerschüsse und gaben das Signal zu den Festlichkeiten, die für den Abend vorbereitet waren. Mit dem ersten Schusse wurden aus eigenem freien Antriebe der Hausbesitzer und Wohnpartheien die Häuser der Kreisstadt niedlich erleuchtet. In einem geschmackvoll decorirten hell erleuchteten Saale wurde ein sehr gut gearbeitetes, sprechend ähnliches Bildniß Allerhöchst Sr. Majestät aufgestellt, mit Lorbeerkränzen geschmückt und mit wohlgelungenen, passend angebrachten Inschriften, die sich im Brillantfeuer zeigten, umgeben. Schon gegen 9 Uhr war der Saal mit festlich gekleideten Menschen vollgefüllt. Als hierauf bald nach 9 Uhr der Kreisvorsteher, von den Autoritäten begleitet, erschien, trat ein Jüngling aus der höchsten Humanitäts-Klasse vor das Bildniß Sr. Majestät, und deklamirte mit gutem Anstande jenen Prolog, welcher schon unserm letzten illyrischen Blatte vom 23. v. M. beigebracht war.

Mit inniger Nührung, aber mit feyerlicher Stille, und stehend hörte die ganze anwesende zahlreiche Gesellschaft diesem Vortrage zu, nur nach dessen Vollendung stimmte die ganze Menge mit herzlichem Jubel in die vom Deklamator gesprochenen Endworte ein, worauf das beliebte Volkslied: „Gott erhalte Franz den Kaiser“, unter Musik-Begleitung abgesungen, und diese wirklich herzliche Feyer guter Unterthanen für ihren guten Landes-Vater mit wiederholten lautem Vivatrufen, in welches Musikgetöse und Pöllerschüsse sich mengten, beendet wurde.

Den gänzlichen Beschluß machte ein Ball, wovon der ganze für die Orts-Verhältnisse sehr bedeutende Erlös von 261 fl. 12 fr. M. M. zu wohlthätigen Anstalten, vorzugsweise zur Vetheilung der Haus-Armen in der Kreisstadt, gewidmet wurde, zu welchem gleichem Behufe auch noch ein patriotisches Geschenk, 8 fl., im Betrage von einer in einem andern Orte sich erlustigenden Bürger-Gesellschaft dargebracht worden ist. So wurde der festliche Tag, welchen die ihrem geliebten Herrscher treu ergebene Bewohner der Kreisstadt Neustadt stets als den frohesten im Jahre bezeichnen, und auf eine Weise gefeyert, welche dem erhabenen Gegenstande des Festes eben so angemessen, als der patriotischen Denkart und dem Wohlthätigkeits-Sinne des Publikums, welches die Festlichkeiten begieng, entsprechend war.

Im österreichischen Beobachter lesen wir Folgendes:

Die Karauer Zeitung vom 7. d. M. liefert ein angebliches Verzeichniß der dem hiesigen Kongresse bewohnenden Minister, und zwar, wie sie bemerkt, „aus mehreren Privat-Briefen und Partikular-Notizen.“ Wenn man dieß von Unrichtigkeiten aller Art strohende Verzeichniß betrachtet, und dabei erwägt, wie leicht es im Grunde war, über einen seiner Natur nach so offenkundigen Gegenstand wenigstens zu leidlich-korrekten Angaben zu gelangen, so läßt sich daraus ungefähr der Schluß ziehen, wie viel Glauben die Korrespondenten dieses und so vieler ähnlicher Blätter in Sachen, deren Erforschung mit ganz andern Schwierigkeiten verknüpft ist, verdienen.

Zur Unterhaltung der Leser folgt hier zuerst eine kleine Übersicht der auffallendsten Errata in dem Artikel der Karauer Zeitung:

Österreich. — Graf Spiegel war nie in Laibach. — Graf Bombelles hielt sich bei seiner Durchreise auf seinen neuen Gesandtschaftsposten zu Florenz — nicht Neapel — einige Wochen hier auf, ohne mit dem Kongress in Verbindung zu stehen.

Rußland. — Graf Pozzo di Borgo, dritter Bevollmächtigter, ist nicht genannt. — Dagegen war Graf Golowkin nie in Laibach, so wenig als Hr. v. Dubril. Graf Mooenigo war von Turin hieher berufen, ohne an den Kongress-Geschäften irgend einen Theil zu nehmen, und ist längst auf seinen Posten zurückgekehrt. — Fürst Wolchonsky und die kaiserlichen General-Adjutanten Graf Czerniczeff, Graf Szarowski, Fürst Menezikoff, gehören weder zum Kongress noch zu den diplomatischen Personen.

England. — Lord Stewart war bis zum 31.

Jänner bei den hiesigen Konferenzen gegenwärtig, und übergab dann, da er auf einige Wochen nach Wien reiste, für die Zeit seiner Abwesenheit, die Geschäfte dem Hrn. Gordon. — Graf Clauwilliam war nie in Laibach, auch nie bevollmächtigter Minister. — Da übrigens die Geschäfte beim Kongress weder durch Stimmenmehrheit, noch par appel nominal verhandelt werden, so ist die angebliche Stärke oder Schwäche der einzelnen Gesandtschaften, worauf die Karauer Zeitung einen besonderen Werth zu legen scheint, ein durchaus unerheblicher Umstand.

Neapel. — Der Marquis Ruffo, Kabinetts-Sekretär des Königs, ist den Kongress-Geschäften vollkommen fremd. — Der Duca di Gallo kam am 30. Jänner nach Laibach, wohnte Abends einer allgemeinen Konferenz bei und trat, am folgenden Tage seine Reise nach Neapel an.

Von Lucca und Parma sind nie Gesandte erwartet worden.

Wir liefern hier ein genaues Verzeichniß des wirklichen Kongress-Personals, wobei, wie sich von selbst versteht, weder von denjenigen diplomatischen Geschäftsmännern, die in Laibach ohne nähere Verbindung mit dem Kongress, die kurrenten Staats- und Kabinetts-Geschäfte ihrer Höfe bearbeiten, noch von Personen, welche Geschäfte von ganz verschiedener Art, oder besondere Aufträge an diesen Ort riefen, die Rede seyn kann.

1. Osterreich. Der Fürst v. Metternich. Mitbevollmächtigter (für die Dauer seines hiesigen Aufenthalts) ist: der General der Kavallerie Baron Vincent, Minister am französischen Hofe.
2. Rußland. Der Staatssekretär Graf v. Nesselrode; der Staatssekretär Graf v. Capodistrias; der Generallieutenant Pozzo di Borgo, russischer Minister am französischen Hofe.
3. Preußen. Der Staatskanzler Fürst v. Hardenberg; Graf Bernstorff, Minister der auswärtigen Angelegenheiten. Mitbevollmächtigter: Generallieutenant v. Krusemark, Minister am kaiserlich-österreichischen Hofe.
4. Frankreich. Graf v. Blacas, königl. französischer Botschafter bei Sr. Heiligkeit dem Papste und Sr. Majestät dem Könige beider Sizilien; Marquis v. Carman, Botschafter am kaiserlich-österreichischen Hofe; Graf La Feronays, Minister am kaiserlich-russischen Hofe.
5. Großbritannien. Lord Stewart, königlicher Botschafter am kaiserlich-österreichischen Hofe; Hon. R. Gordon (Bruder des Grafen v. Aberdeen), be-

vollmächtigter Minister am kaiserlich-österreichischen Hofe.

6. Rom. Der Cardinal Spina, päpstlicher Legat zu Bologna.
7. Sardinien. Marquis von Saint-Marsan, Minister der auswärtigen Angelegenheiten; Graf d'Aglié.
8. Florenz. Fürst Neri-Corsini.
9. Modena. Marquis v. Molza.

Hr. v. Genß ist mit der Redaktion der Protokolle und anderer Aktenstücke des Kongresses beauftragt.

Schifffahrt in Triest.

Angelkommene Schiffe zu Triest vom 15. bis 23. Februar.

Der österr. Pielege, von Parenza, mit Öhl und Branntwein. Der päpstliche Pielego, von Cesenatico, mit Glash und Schwefel. Der neapolit. Pielego, von Motta di Bari, mit Öhl, Mandeln und Feigen, auf Rechn. des Bassan Cuffin und Comp. Der österr. Pielego, von Ragusa, mit Öhl. Der päpstliche Pielego, der h. Elpidius, mit türk. Weizen. Der österr. Pielego, von Brazza, mit Wein und Häringen. Der österr. Pielego, von Goro, mit Reis, auf Rechnung des A. J. Parente. Der österr. Pielego, von Corzula, mit Öhl und andern Waaren, auf Rechnung des Dabinovich und Francovich. Die ottom. Brazzera, Gorgoipicoos, Kap. Demet. di Giovanni, von Patrasso, mit Rosinen, auf Rechn. des G. M. Antinopolo. Die russische Brigantine, die Glückseligkeit, Kap. Peter Mitroff, von Odessa, mit Getreid, auf R. des A. M. Pazimandi. Die österr. Brigantine, der Vorreiter, Kap. Thomas Zupar, von Neapel und Messina, mit Kaffeh, Limonen, Häringen und andern Waaren, auf Rechn. mehrerer Handelsleute. Die russ. Brigantine, der Sieg, Kap. Christ. Dennotovich, von Scalanuova, mit Getreid und Wachs, auf Rechn. des Sevastopols und Galatti. Der neap. Pielego, von Molfetta, mit Mandeln, Leinsaamen und Öhl, auf Rechn. des Bassan Cuffini. Die österr. Brazzera, von Ragusa, mit Öhl. Der österr. Pielego, von Venedig mit türk. Weizen. Die österr. Brazzera, von Spalato, mit Öhl. Der englische Schoner, Hope, Kap. Edmund Warmann, von Havannah und Livorno, mit Zucker, auf Rechn. des Journer Daffalles. Die österr. Brigantine, der Fürst Metternich, Kap. Urban Bozzini, von Smirne, mit Baumwolle, Kamelthaar und andern Waaren, auf Rechn. mehrerer Handelsleute. Der neap. Pielego, von Rodi, mit Limonen und Pomeranzen. Die österr. Brazzera, von Capod' Istria, mit Alaun und Bitriol, auf Rechn. des Mayer

und Michaelis. Der österr. Pielego, von Levante, mit Getreid. Der österr. Pielego, von Germa, mit türk. Weizen, auf Rechn. des G. D. Mithorbi. Die österr. Brigantine, die Aufsichtige, Kap. Georg Arnorich, von Odessa und Konstantinopel, mit Korn, auf Rechn. des Michael Badelli. Mehrere Barken.

U s l a n d.

P ä p s t l i c h e S t a a t e n.

Se. Eminenz der Cardinal: Staatssekretär Con- salvi hat im Namen Sr. Heiligkeit zu Rom nachste- hendes Proclam am 8. X. M. erlassen.

„Ercole Consalvi, der heil. römischen Kirche Cardinal, Diacon von S. Maria ad Martyres, Sr. Heil. P a p s t P i u s V I I . , Staatssecretär.

„Nachdem Se. Heiligkeit in Kenntniß gesetzt wor- den, daß die österreichischen Truppen, welche an den Grenzen des lombardisch-venetianischen Königreichs ver- sammelt waren, auf Anordnung der erlauchten Verbün- deten über den Po gegangen sind, und als Freundes- Truppen nach dem Königreiche Neapel vorrücken, um daselbst die Vollziehung jener Beschlüsse zu beschützen, die, wie Se. sicilianische Majestät Ihren Vätern an- gekündigt haben, von den obenerwähnten Monarchen für den Frieden und die Ruhe von Italien und Selbst für den Europa gefaßt worden sind, so wollen Se. Hei- ligkeit, daß Ihre vielgeliebten Unterthanen über den Zweck dieser militärischen Maßregeln beruhigt seyn, und zugleich erfahren mögen, was Sie, unter den gegen- wärtigen Umständen, von ihrer unerschütterlichen Treue und kindlichen Anhänglichkeit an Ihre geheiligte Person erwarten.“

„Der heilige Vater hegt die süße Hoffnung, daß die neapolitanische Nation, in Vereinigung mit ihrem Kö- nige, sich beeifern wird, sich selbst und Europa die un- schätzbare Wohlthat des vor wenigen Jahren mit so vie- len Anstrengungen und so vielem Blute erkauften Frie- dens zu erhalten. Se. Heiligkeit schicken die heißesten Wünsche zu Gott, daß er in seiner Barmherzigkeit die Giftel des Krieges für immer entfernt halten möge. Aber, wenn nach den unerforschlichen Rathschlüssen Got- tes, die Völker Italiens von einem so schweren Übel heimgesucht werden müßten, so wird der heilige Vater in seiner Eigenschaft, als sichtbares Oberhaupt der Kir- che und als wahrer Fürst des Friedenszimmer, wie bis- her, eine vollkommene Neutralität gegen alle Nationen behaupten. Se. Heiligkeit fühlen jedoch zu gleicher Zeit zu sehr den Drang Ihrer väterlichen Sorgfalt für das

Wohl der Völker, welche die göttliche Vorsehung Ihrer weltlichen Regierung anvertraut hat, als daß Sie ihre Interessen, unter solchen Umständen, nicht auf das an- gelegentlichste schützen und wahren sollten.“

(Der Beschluß folgt).

Fremden-Anzeige.

Angelommen den 26. Februar:

Se. Excell. Herr Freiherr von Lebzelter, k. k. ge- heimer Rath und außerordentlicher Gesandter am kais. russischen Hofe, von Rom.

Den 27. Herr Johann Edler von Rath, k. k. wirk- licher Appellationsrath, von Fiume. — Herr Anton Rit- ter von Födrausberg, k. k. Beamter, von Klagenfurt.

Den 28. Herr Ritter von Langsdorf, kais. russischer General-Konsul in Brasilien, von München. — Herr Markus Weikersheim, k. k. privilegirter Großhändler, und Herr Johann Jachini, Fabrikskommissionaire, von Wien nach Triest. — Herr Karl Thalmüller, Privater, von Wien.

Abgereiset den 26. Februar:

Ihre Excellenz Frau Gräfin von Ghulay, Gemah- lin des Banus von Kroatten. — Herr Marquis von Mol- za, Oberstkämmerer und Minister Sr. königl. Hoheit des Herzogs von Modena, nach Modena. — Herr von Churcz, königl. sizilianischer Generallieutenant, nach Florenz. — Herr Michael Graf von Strassoldo, Güter- besitzer nach Götz. — Herr Friedrich Rosmann, Groß- händler, nach Triest.

Den 27. Herr Karl von Pellegrini, kais. russ. Kons- sul zu Triest, nach Triest. — Herr Eduard Sofoll, Herr- schaftsinhaber, nach Cilli. — Herr Franz Hahn, Salz- amtskontrolor, nach Triest.

Den 28. Seine Durchlaucht Herr Fürst von Peri- Corini, großherzogl. toskanischer Staatsrath und Mi- nister des Innern, nach Florenz. — Herr Karl Leiden, Privater, nach Wien. — Frau Mathilde Angeline, Be- zirkskommissärs-Gattin, nach Venedig.

W e c h s e l k u r s.

Am 24. Februar war zu Wien der Mittelpreis der Staatsschuldverschreibungen zu 5 pCt. in C. M. 71 1/2; Darleh. mit Verlos. v. J. 1820, für 100 fl. in C. M. 107 5/8; detto detto 1821, detto detto 95 9/10; Certific. f. d. Darl. v. J. 1821, für 100 fl. in C. M. 98; Wiener St. Banko-Oblig. zu 2 1/2 pCt. in C. M. 52 1/4; Kurs auf Augsburg, für 100 Guld. Curr. Gulden 99 1/4 Ufo. — Conventionsmünze pCt. 250.

Bank-Actien pr. Stück 548 2/3 in C. M.